

Verkehrspolitik in der Sackgasse?

Autor(en): **Jans, Beat**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 4: **Verkehrspolitik in der Sackgasse?**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verkehrspolitik in der Sackgasse?



Liebe Leserinnen und Leser

Ich habe eine gute Nachricht für Sie: Smarte, automatisierte, elektrifizierte und effiziente Fahrzeuge lassen uns in Zukunft nachhaltig mobil sein. Damit reduzieren wir Schadstoffe, Emissionen, Energieverbrauch und Platzbedarf. Ja mehr noch, wir verhindern den Verkehrskollaps. – Aber Moment, ist es wirklich so einfach? Leider nein, denn Technik alleine löst das Problem nicht. Das ruft die Politik aufs Parkett. Auch sie muss ihren Beitrag leisten, damit sich umweltfreundliche Mobilität durchsetzt.

Die Revision des CO₂-Gesetzes steht auf dem Programm. Und damit auch die Umsetzung der Energiestrategie 2050. Wir haben uns zu den Effizienz-Zielen bei Neuwagen bekannt. Aufgrund der Teilnahme der Schweiz am Pariser Klimaabkommen sind wir verpflichtet, im Verkehrsbereich den Energieverbrauch und die Emissionen stark zu reduzieren. Doch die Vorlage des Bundesrates klammert diesen wichtigen Bereich grosszügig aus. Eine dringend nötige CO₂-Abgabe auf Treibstoffe fehlt genauso wie der Flugverkehr, der zwar erfasst, aber nicht zu den nationalen Emissionen gezählt wird. So kommen wir sicher nicht aus dem Stau.

Denn der Handlungsdruck ist gross und gerade die Mobilität eine grosse Baustelle. Der Verkehr stockt und stinkt. Hinzu kommt ein prognostizierter Verkehrssowie Bevölkerungszuwachs. Wir legen zwar lange Distanzen zurück, kommen aber eigentlich nicht vorwärts. Das heisst, wir müssen beim Verkehr etwas ändern.

Doch Mobilität umfasst nicht nur den Verkehr mit seinen bekannten Problemen wie Stau, Unfällen, Schadstoffen, Raumbedarf etc. Mobilität ist ein Grundrecht für alle. Jede und jeder soll mobil sein können: arbeiten, einkaufen, zur Schule gehen oder Freizeitvergnügen nachgehen.

Was sind mögliche Lösungsansätze? Die Verkehrsleistung muss massiv reduziert werden, die verbleibende Mobilität muss zukünftig erneuerbar und möglichst effizient sein. Einfach wird das nicht, besonders wenn es um Kostenwahrheit und Verhaltensänderungen geht. Denn es sind vielschichtige Herausforderungen. Es geht neben Antriebstechnologien, Treibstoffen und Verkehrsmitteln eben auch um Wege, Raumplanung, Stadt- und Landentwicklung, Feinstaub, um Fahrverbote oder Preise.

In diesem «Energie & Umwelt» möchten wir uns vertieft mit Mobilität auseinander setzen und so einen Einstieg in die Vielschichtigkeit dieses Themas präsentieren. Aufgabe soll es sein, politische Lösungen für alle zu finden. Denn das Ziel lautet, Mobilität für alle zu gewährleisten, gleichwohl eine nachhaltige, erneuerbare, fossilfreie, effiziente und suffiziente Mobilität.

Eine spannende und aufschlussreiche Lektüre wünscht

Beat Jans

SES-Stiftungsratspräsident und Nationalrat